Bibelschule Wiedenest

Jugendarbeit 1

Schuljahr 2008/2009

© by Veit Claesberg

6. Jugendarbeit konzeptionieren

Ein Modell der Jugendarbeit vorgestellt

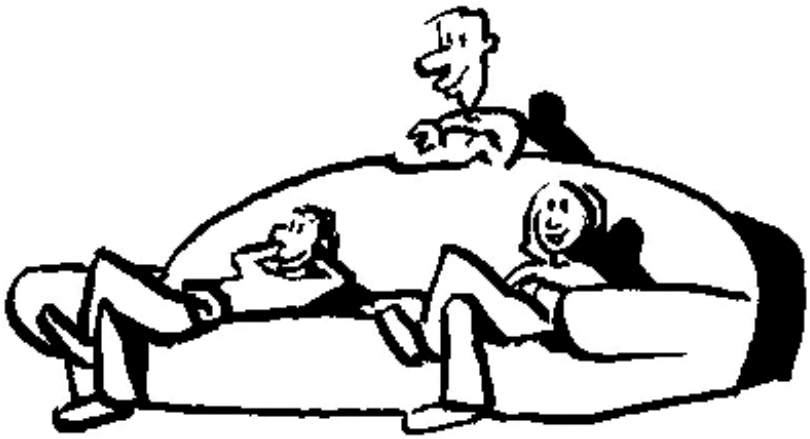
Ein Modell ist immer individuell

Gott ehren _ Jugendgruppen dienen _ Jugendliche inspirieren

www.diejumis.de

Disposition

1. Einleitung 3
2. Das Konzept der Jugendarbeit der EFG Wiedenest 3
   2.1. Teengruppe - FRAZZ (12/13-14/15 - Einteilung: 7.-9. Klasse) 3
   2.2. Kraftwerk (biblischer Unterricht) - 7.-8. Schulklasse (12-14J) 4
   2.3. Jugend - FRIZZ (ab 10. Klasse also 15-16 Jahre) 4
      Exkurs 1: Wachstum & Größe 6
      Exkurs 2: Jugendkirche/junge Kirchen 7
3. Abschließende Gedanken 7



1. Einleitung

Wer Teenager- und Jugendarbeit macht, hat dafür ein Konzept. Es gibt eine „Art“ Jugendarbeit. Jede Teenager- und Jugendarbeit hat eine Struktur. Die Form und Art, wie ihr eure Jugendarbeit durchführt.

Betonen möchte ich noch mal den Aspekt das Wachstums: Ein Konzept muss sich m.E. daran messen lassen, ob eine Jugendarbeit dadurch wachsen kann. Gottes Reich soll kommen und sich ausbreiten. Wenn ein Konzept Wachstum verhindert, dann muss man es ändern.
Daher haben Konzepte auch immer etwas mit der Größe einer Jugendarbeit zu tun, bzw. damit, wie groß man werden will.
Oft denken wir sehr klein. Wir denken bei Jugendarbeit an die Jugendgruppe. Aber wir könnten Jugendarbeit auch als eine Art Fundament verstehen. Darauf bauen wir die unterschiedlichsten Arten und Formen von Jugendarbeit auf: Hauskreise, Jugendstunden, Kleingruppen, Events,…

Da Gott uns einen Verstand gegeben hat, können wir uns Gedanken über eine Strategie machen und sein Geist wird uns helfen sie zu finden, um Jugendliche in unserem Umfeld zu erreichen.

2. Das Konzept der Jugendarbeit der EFG Wiedenest[1] 2000-2006

Rahmenbedingungen: Hauptberuflicher Mitarbeiter, eigener Jugendraum, Budget

Das Modell dient der Inspiration. Man sollte sich nie vergleichen. Inspiration statt Vergleich. Man sollte auch nie nachmachen. Man sollte verstehen und kapieren, nie kopieren. Wobei man Elemente der Modells gerne übernehmen darf.
Daher ist es wichtig, dass sich Jugendreferenten und Referentinnen andere Jugendgruppen und Gemeinden ansehen. Das ist eine gute Fortbildung.

Das Konzept der Teenager- und Jugendarbeit der EFG Wiedenest besteht aus vier einzelnen Teilen:

2.1. Teengruppe - FRAZZ (12/13-14/15 - Einteilung: 7.-9. Klasse)

- Stundenablauf - 3x im Monat
  17.00 MAK/Soap/Aufbau
  17.30 Anfang: Start und singen/Soap - kurze Einführung ins Thema mit Hauptgedanke
  18.00 Kleingruppe (Markusevangelium, Alphakurse)
  19.00 Plenum: Action/Spiele
  19.30 Freie Zeit
  20.00 Ende
- 1x im Monat: Sonderprogramm: Spiele, Aktionen
- Highlights durch Freizeiten und Sonderaktionen
- Themen die Teens interessieren

[1] Auch dieses Konzept lebt und variiert daher ständig. Die dargestellten Bereich beschreiben den groben Ablauf und nicht unbedingt den aktuellen Zustand.

Zielgruppe: Teens der Gemeinde und ihre Freunde (Christen und Nichtchristen)

2.2. Kraftwerk (biblischer Unterricht) - 7.-8. Schulklasse (12-14J)

Parallel dazu gibt es das **Kraftwerk**, wo es richtig Schwarzbrot gibt. Hier wird die Bibel dogmatisch und heilsgeschichtlich durchdrungen. Material: Leben entdecken, Gott gibt's (FEG) mit Abschlussaktion, Test und Gottesdienst.
Zielgruppe: Gemeindekinder: Christen und Nichtchristen

2.3. Jugend - FRIZZ (ab 10. Klasse also 15-16 Jahre)

Das Modell versucht zwei Ziele zu erreichen: missionarisch zu sein und Lehre zu vermitteln. Dafür haben wir zwei Veranstaltungen in der Woche:

- **FRIZZ Impact & Bistro**
  Jeden Freitagabend Jugendgottesdienst, ab 19.30 Uhr mit herausfordernder Predigt, zeitgemäßer Anbetung und Zeugnisteil. Anschließend ist Bistro. Im Bistro gibt es Essen, Billard, Kicker, Theke, Gesellschaftsspiele. Eingeladen sind die Freunde der Gemeindejugendlichen und Jugendliche aus Wiedenest. Der Gottesdienst ist inhaltlich in erster Linie für Christen, aber so gemacht, dass ihn auch Nichtchristen interessant finden. Gottesdienste können wir. Wir als Kirche machen das seit 2000 Jahren. Außerdem kann so viele Mitarbeiter fördern: Moderation, Band, Technik, Predigen…
- **FRIZZ Kleingruppen**
  Jeden Dienstag von 19.30-21.30 Uhr.
  Jeden 1. Dienstag im Monat ist Lobpreis-Abend.
  Jeden 3. Dienstag ist ein aktuelles relevantes Thema, meistens von einem Gastreferenten.
  Die anderen Abende ist FRIZZ Kleingruppe (mittlerweile gibt es 3xKleingruppe und 1xLobpreis). Die Jugendlichen sind in kleinen Gruppen aufgeteilt á ca. 8 Leute. Männer und Frauen getrennt und vom Alter her abgestimmt. Jeder, der in so eine Kleingruppen kommt, muss eine Verpflichtung unterschreiben: Er muss sich abmelden (Verbindlich).
  Stichworte: **Vertrauen, Verbindlichkeit, Veränderung, Verantwortung**
  Diese Kleingruppe hat einen Leiter.
  Das Material wird vom Jugendleiter vorgestellt und bearbeitet.
- **Highlights und Sonderprogramm**: Survival-Tour, Ski-Freizeit, Sport, Pfijuko, Playstageeinsatz

2.4. Jugendgottesdienst - Lifeline

Großer Jugendgottesdienst im Oberbergischen. Er wird von verschiedenen Gemeinden verantwortet. Findet vierteljährlich mit über 2000 Teilnehmer statt. Mehr Infos dazu unter www.lifeline-oberberg.de.
Die Vision von Lifeline lautet:
Wir wollen Jugendliche aus unseren Kirchen und Gemeinden für Jesus begeistern und sie zu einer echten, konsequenten und daher überzeugenden Nachfolge von Jesus bewegen.
Wir wollen gemeindefremde Jugendliche aus unserer Gegend für Jesus *gewinnen und persönliche Kontakte zu einer Gemeinde herstellen, so dass sie bis in eine verbindliche Nachfolge von Jesus begleiten werden.*

Beurteilt bitte das Konzept:

Das Konzept erfüllt wichtige Kriterien:

- es baut aufeinander auf und ist im Rahmen einer Gemeinde eingebaut
- es ermöglicht geistliches Wachstum: in der Kleingruppe, im Jugendgottesdienst. Am Glauben Interessierte und Christen kommen am Dienstag und ziehen sich Lehre rein
- es ermöglicht zahlenmäßiges Wachstum: Die Jugendlichen bringen am Freitag oder zu Lifeline ihre Freunde mit. Man lernt sich kennen, führt Gespräche und bekommt Interesse am Glauben. Jugendliche aus Wiedenest kommen durch Einladungen, Flyer, Playstage
- Anbetung wird gefördert
- Gaben und Raum für Kreativität wird gefördert
- Es fördert obendrein im Rahmen von Lifeline noch die Zusammenarbeit mit anderen Christen in der Region.
- und das ganze natürlich zeitgemäß. Dazu gehört auch freiwillige Verbindlichkeit.
- und es orientiert sich an der Vision Gottes, die auch die Vision unserer Gemeinde ist: *Wachsen nach innen und außen - zur Ehre Gottes*.

Als Nachteil könnte man aufführen, dass es evtl. sehr mitarbeiterintensiv sein kann und die klassische Bibelstunde und die Kleingruppen/Hauskreise als Alternative verstanden werden müssen.

Ich persönlich favorisiere dieses Modell. Es ist ein gutes Modell für bestehende Gemeinden - gerade freikirchlicher Natur - und orientiert sich jugendkulturell am Mainstream, denn daher kommen wir in der Regel.

www.frizzimnetz.de - www.efg-wiedenest.de

Exkurs 1: **Wachstum & Größe**

Entscheidend ist die Größe einer Gemeinde und eine Jugendarbeit. Hier kommt es vor allen darauf an Strukturen zu legen, die für die Größe oder für Wachstum angemessen sind. Eine Jugendgruppe mit über 40 Personen kann fast nicht mehr in der heutigen Zeit ohne hauptberuflichen Mitarbeiter auskommen.
Ein Konzept kann Wachstum fördern oder behindern. Ein Raum der voll ist, wird in der Regel nicht voller. Oft sind Jugendräume voll, man sitzt mit 20 Leuten im Kreis, da passt keiner mehr zwischen. Auch das Sitzen im Kreis bedeutet Vertrautheit. Bei so einer Sitzordnung lassen sich neue Leute nicht gut integrieren. Es ist peinlich, wenn man offen irgendwo sitzt, es sei denn, man kennt sich.
Wichtig für das Wachstum ist auch die Leitungsstruktur einer Jugendarbeit. Hier gibt es die unterschiedlichsten Modelle, die Wachstum fördern oder behindern.
Ebenfalls ist wichtig, wie der Begriff Gemeinschaft verstanden wird. Will man immer Gemeinschaft mit allen, kann man nicht unendlich wachsen. Will man intensive Gemeinschaft, muss man kleine Gruppen haben. Davon braucht man dann viele und Leiter dafür.
Meines Erachtens ist Gemeinschaft kein Ziel von Jugendarbeit, sondern eine Folge.

Exkurs 2: **Jugendkirche/junge Kirchen**

Ein Trend der letzen Jahre ist das Modell „Jugendkirche“. Immer mehr Kirchen und Gemeinden entstehen die sich speziell an Jugendliche wenden und Programm für Jugendliche machen.
Der Begriff ist (noch) nicht fest definiert. Reine selbstständige Jugendkirchen gibt es fast nicht, sondern sie sind in der Regel irgendwo angeschlossen. Auch Gemeinden, die ehemals als Jugendkirche bezeichnet wurden, werden heute nicht mehr so genannt, sondern haben mittlerweile eine eigenen Jugendarbeit (z.B. icf Zürich).
Einige dieser Kirchen werden auch eher von jungen Leuten besucht und bezeichnen sich als emerging churches. Mehr dazu unter:
http://de.wikipedia.org/wiki/Emerging_Church

Offensichtlich ist es aber so, das viele Jugendliche sich in den traditionellen Gemeinden nicht mehr zu Hause fühlen, aus den unterschiedlichsten Gründen und eigenen Gemeinden/Kirchen gründen. Ich erlebe und höre, dass es viele Gemeinden gibt, denen die Integration der Teens und Jugendlichen und der jungen Erwachsenen schwer fällt. Also stimmen die Leute mit den Füßen ab und gehen.
Viele Jugendkirchen bilden sich auch innerhalb entstehender Gemeinden. Sie lösen die klassische Jugendarbeit ab.
Mehr Infos zu diesem Thema unter: http://www.veitc.de/U-Freiskripte/Jugendkirchen%20AT%2005.pdf

3. Abschließende Gedanken

Ein Konzept und eine Struktur kommen durch Beratung zustande. Wir brauchen eine Struktur um Menschen im 21. Jahrhundert zu erreichen. Das ist unsere Aufgabe.

*Spr 20,18 Pläne kommen durch Beratung zustande, und mit weiser Überlegung **führe Krieg**!*

Als Christen kämpfen wir den guten Kampf des Glaubens. Wir kämpfen dabei nicht gegen Fleisch und Blut. Eine gute Struktur hilft im Kampf. Gott helfe euch dabei, sie zu finden.

Für Jesus will ich das beste Konzept erarbeiten. Sein Konzept war es aus Liebe für mich zu sterben. Er hat mich so wahnsinnig geliebt. Mir meine ganze Schuld vergeben. Ich liebe ihn zurück und mache mir Gedanken über ein gutes Konzept für meine Jugendarbeit!